

Kormoran *Phalacrocorax carbo*



**Kormoran *Phalacrocorax carbo* Ein Scharff,
aus: Baldner, Leonhardt, Vogel-, Fisch- und Thierbuch, Straßburg 1666**

Frühere Artnamen:

Kormoran, Seerabe. *Carbo cormoranus*, M. et W. (Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861)

Kormoran *Carbo cormoranus* M. u. W. (Steinvorth, H., 1867)

Kormoran *Phalacrocorax carbo* (L.) (Löns, H., 1907)

Kormoran *Phalacrocorax carbo subcormoranus* (Brehm) (Brinkmann, M., 1933)

Kormoran *Phalacrocorax carbo subcormoranus* (Brehm) (Tantow, F., 1936)

Kormoran (Kiefer, H., 1953)

Kohlrausch, Dr. F. und H. Steinvorth, 1861:

Brutvogel. Eine Colonie hat bei Schnakenburg öfter die Reiher aus ihren Nestern vertrieben und da gebrütet.

Steinvorth, H., 1867:

Ich habe schon früher („Beiträge zur Naturkunde des Fürstenthums Lüneburg“ 1861) nach Angaben des Forst-Sekretärs Foertsch mitgetheilt, dass sich der Kormoran (*Carbo cormoranus* M. u. W.) bisweilen bei uns einfindet, namentlich bei Schnakenburg a. d. Elbe wiederholt die Reiher vertrieben und in deren Nestern gebrütet hat. Aeltere Fischer in Blekede erzählen, dass einzelne Scharben vor Jahren dort gesehen sind. Im März oder April 1867 erschienen nun abermals „einige Dutzend“ jener Vögel auf den dortigen Gewässern und gesellten sich bald zu der im Garzer Begange befindlichen Reiher-Colonie, die etwa 100 Nester zählen mochte. Obwohl zwischen Reiher und Kormoranen öftere Kämpfe vorkamen, so behaupteten doch die letzteren ihren Platz bis Ende Juli, wo sie zuletzt bemerkt wurden. Nach solchen Kämpfen fand man oft noch ganz frische Fische am Boden, und es muss unentschieden bleiben, ob der

Kampf um den Platz oder um die den Jungen vorgelegte Nahrung stattfand. Ob die Scharben zum Eierlegen gekommen sind, ist ebenfalls zweifelhaft; die Schalen bebrüteter Eier rührten sämtlich von Reiherher. Doch war ein Nest immer von jenen besetzt. Im Juni wurde auf der Reiher-Jagd neben 40 Reiherher auch ein Kormoran erlegt. 1868 sind die Vögel abermals erschienen und ein im Sommer dieses Jahres erlegtes Exemplar ist vom Herrn Oberförster Barteldes der Sammlung des naturwissenschaftlichen Vereins geschenkt worden.

Löns, H., 1907:

Ab und zu als Irrgast auftretend. Nach Kohlrausch und Steinvorth hat er bei Schnackenburg gebrütet und ist im April 1867 bei Bleckede in vielen Paaren aufgetreten. 1868 aber verschwanden alle.

Brinkmann, M., 1933:

Streifgast.

Nach Steinvorth (Kormorane i. Lüneburgischen, J. V. L., 1867) haben die Kormorane früher wiederholt, namentlich bei Schnackenburg a. d. Elbe, gebrütet, wo sie Reiherher aus ihren Nestern vertrieben. Auch bei Bleckede sind sie früher beobachtet. Dort erschienen 1867 einige Dutzend Kormorane in der etwa 100 Nester zählenden Reiherherkolonie und verblieben dort bis Juli. Ob sie zum Brüten gekommen sind, wird als zweifelhaft bezeichnet. Doch sei immer ein Nest von Kormoranen besetzt gewesen. Auch 1868 erschienen sie. Brutvogel in Holland. ...

An der Küste wird der Kormoran mehrfach beobachtet. ...

An der Weser sind im Innenlande mehrfach Kormorane erlegt. ...

Am 18. 10. 1931 beobachtete K. Vollbrecht und Student Diesselhorst längere Zeit einen Kormoran auf dem Leiferder Teich. ...

Im Provinzialmuseum Hannover stehen ein Männchen von der Nordsee und ein Weibchen von Hannover. Aprilfund eines holländischen Ringvogels an der Unterweser. (Schütz-Weigold, 1931.)

Tantow, F., 1936:

In den Monaten April bis November halten sich auf der Elbe abwärts von Finkenwerder Kormorane, *Phalacrocorax carbo subcormoranus* (Brehm), auf, die freilich nicht ununterbrochen zu beobachten sind, sondern nur zeitweise, dann aber zuweilen eine Woche oder mehrere. Es sind kleine Trupps, die man antrifft und die Zahl 10 kaum erreichen.

Manchmal sitzen sie auf Priggen (Büschen) des Leitdamms, die der Schifffahrt wegen zur Kennzeichnung des Damms aufgesteckt worden sind. Andere sieht man bei Flut auf den Stacks, von wo aus sie fischen. Beim Tauchen biegen sie den Hals etwas bogig und verschwinden ohne Schwung. Noch andere ruhen auf Sandbänken, die bei ablaufendem Wasser trocken geworden sind. Einige schwimmen zwischen den Stacks oder auf dem Fahrwasser.

Unter den Kormoranen trifft man alte und junge unausgefärbte Stücke. Der Fischreichtum dieses Stücks der Elbe lockt sie herbei. Peters (1934) vermutet, daß sie aus einer holländischen Kolonie stammen.

Kiefer, H., 1953:

Kormorane: wurden an der Elbe bei Bleckede-Altwendischthun am 4. April 1951 (5 Stück) und unterhalb von Bleckede am 7. Februar 1951 (1 Stück) beobachtet.